

dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Lydia Ruwe
Regenwürmer im Bauch

Thematik

- Umgang mit dem Tod
- Beobachtungen und Experimente
- Natur und Tiere
- Freundschaft/Verlieben/Liebe

Methodische Schwerpunkte

- Digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation einsetzen
- Produktive Textformen erproben: Gedichte, Table-set, Quadrama
- Experimente planen und Erkenntnisse zusammenfassen
- Wortbedeutungen versprachlichen

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Renate Zerbe**

für Klasse

4

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerteil	4
L.1 Handlung.....	4
L.2 Problematik	5
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	7
L.4 Fächerübergreifende Aspekte	9
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau	10
Schülerteil	13
AB 1 Familie Schmitt (S. 9-20).....	13
AB 2 Die Beerdigung (S. 20-30).....	14
AB 3 Grabbeigaben (S. 25).....	15
AB 4 Beste Freunde (S. 29-46)	16
AB 5 Schnecken (S. 35-46)	17
AB 6 Schneckenexperimente.....	18
AB 7 Berühmte Forscher*innen (S. 19, 120).....	19
AB 8 Trauerbewältigung (S. 47-56).....	20
AB 9 Erinnerungen (S. 49-54)	21
AB 10 Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (S. 52-59)	22
AB 11 Regenwürmer (S. 59/99)	23
AB 12 Rund ums Herz	24
AB 13 Auf der Suche nach der großen Liebe (S. 60-68)	25
AB 14 Verliebtsein/Liebe und Freundschaft.....	26
AB 15 Liebeskarussell in der Schule (S. 69-94)	27
AB 16 Eroberung fehlgeschlagen und ein Brief (S. 95-115).....	28
AB 17 Alles läuft schief (S. 116-143).....	29
AB 18 Mächtiger Ärger (S. 139-145).....	30
AB 19 Finales Experiment (S. 146-168)	31
AB 20 Meine Buchbeurteilung.....	32
Materialien und Medien	33
Internetseiten.....	33
Lösungen	34
Impressum	36

Lehrerteil

L.1 Handlung

Die Geschichte beginnt damit, dass Leonhard Ibrahim Schmitts Opa stirbt. Fortan beschäftigen Lenny viele Fragen rund um das Thema „Tod“. Wie ist es nach dem Tod? Wie verläuft eine Beerdigung? Was geschieht mit einem Menschen, nachdem er gestorben ist?

Das Thema fesselt ihn derart, dass er immer weiter recherchiert. Dabei stößt er auf unterschiedliche Auffassungen in den Religionen und bei einem Rückblick in die Menschheitsgeschichte fasziniert ihn vor allem die Zeit der Alten Ägypter.

Lenny hatte eine sehr enge Beziehung zu seinem Opa und so fällt es ihm schwer, dessen Tod nur drei Wochen nach der Beerdigung seiner Oma zu akzeptieren. Auch bemerkt er, dass es seinem Vater ebenfalls nicht leichtfällt, mit dem Verlust seiner Eltern zurechtzukommen.

Doch als Lenny kurz nach der Beerdigung eher zufällig im Garten eine prächtige Weinbergschnecke entdeckt, erwacht sein Forscherinteresse. Nicht nur als Schneckenfan ist der Fund plötzlich für ihn von Bedeutung, sondern auch, weil er gelesen hat, dass ein Mensch manchmal auch als Tier wiedergeboren werden kann. Und an diesem besonderen Schneckenexemplar sind nun tatsächlich eine Reihe von Hinweisen zu bemerken, die ihn an seinen Großvater erinnern.

Mit wachsendem Interesse beginnt Lenny nun relativ systematisch seine Beobachtungen über entsprechende Versuche zu sichern, die er protokolliert und die jedoch nicht immer zum Erfolg führen. Sogar in der Schule während des Unterrichts beschäftigen ihn seine experimentellen Planungen.

Bemerkenswert an den Großeltern war für Lenny auch, dass sie 60 Jahre miteinander verheiratet waren und dass seine Eltern sagen, Opa sei aus Herzschmerz gestorben, weil er sich ohne Oma so allein gefühlt hat. (S. 51) Von daher hofft Lenny nun, dass ihm möglichst rechtzeitig seine große Liebe begegnen wird. Unterstützt wird dieser Wunsch durch die Erfahrung, dass das Thema „Erste Liebe“ auch unter seinen Klassenkameraden zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Allerdings führt Lennys Suche nach einer geeigneten Partnerin zu allerlei Fehleinschätzungen und Missverständnissen bis hin zu einem Familienzwist, als er am Handy seines Vaters eine Liebes-App installiert.

Ideenreiche sowie tatkräftige Unterstützung erhält er bei allen seinen Experimenten und Beobachtungen von den Freunden Leontina und Tarek, die ihm besonders in Problemsituationen zur Seite stehen.

L.2 Problematik

Das Buch „Regenwürmer im Bauch“ beschäftigt sich mit unterschiedlichen Themenbereichen, die für Kinder im Grundschulalter von besonderem Interesse sind.

Umgang mit dem Tod

In der Geschichte muss der Protagonist Lenny innerhalb kurzer Zeit den Tod seiner Großeltern verkraften. Besonders sein Opa, der zuletzt verstorben ist, stand ihm sehr nahe.

Nun macht er sich Gedanken darüber, wie es nach dem Tod weitergeht und ob ein Mensch auch in einem anderen Körper weiterleben kann. Auch beschäftigt ihn, wie sich sein Opa im dunklen Sarg bzw. Grab fühlen könnte. Alle diese Fragen versucht er durch genaue Beobachtungen, Problembeschreibungen und vermutete Lösungen zu klären. So ist es nicht verwunderlich, dass er seinem Opa bei der Beerdigung eine Taschenlampe ins Grab hinabwirft, damit dieser unter der Erde ‚genug sehen kann‘. (S. 25)

Im Grundschulalter setzen sich Kinder intensiv mit dem Tod auseinander. Sie sind dem Thema gegenüber aufgeschlossen, stellen viele Fragen und erzählen auch von eigenen Erlebnissen. Allerdings sind Sterben und Tod oft noch tabuisierte Themen vonseiten der Erwachsenen, die selbst unsicher sind, wie sie mit diesen Erfahrungen umgehen sollen. Die Kinder erleben das Schweigen oder die Unsicherheit und Angst der Erwachsenen als belastende Erfahrung, die sie bedrückt und ihre Hilflosigkeit spürbar macht. Besonders Kinder, die aus Kriegsgebieten kommen, brauchen ein achtsames und sensibles Umgehen mit diesem Thema. Vor dem Hintergrund der genannten Erlebnisse ist daher sehr sorgfältig abzuwägen, ob sich eine Lektüre zu diesem Thema eignet. Viel wichtiger mag sein, die Bedürfnissituationen dieser Kinder im Alltag wahrzunehmen und Gesprächsangebote abgestimmt auf die Bereitschaft und den Wunsch der Kinder zu ermöglichen.

Grundsätzlich gilt jedoch: Kinder brauchen für ihre Trauerbewältigung ehrliche und verständnisvolle Antworten. Ihre Fragen sind ernst zu nehmen und auch ihre damit verbundenen Vorstellungen und Fantasien.

Lenny geht in der Geschichte trotz seiner Traurigkeit recht überlegt und sachbezogen mit dem Tod seines Opas um; ein wenig kann er dadurch sogar seinem Vater bei dessen Trauerbewältigung helfen. Durch ihren Austausch von gemeinsamen Erinnerungen wird Lennys Opa dabei zumindest zeitweilig wieder ‚lebendig‘.

Im Unterricht, besonders im Religionsunterricht, bietet sich die Chance, mit den Kindern ihre Fragen zu klären und Hilfen für ihre eigene Trauerbewältigung anzubieten. Geschichten über das Leben und Sterben Jesu können Hoffnung und Zuversicht auf einen Neuanfang nach dem Tod entstehen lassen, unabhängig davon wie sich der einzelne diese Erfahrung vorzustellen vermag.

Verliebtsein – Freundschaft – Liebe

Menschen sind soziale Wesen, die grundsätzlich der Liebe bedürfen, unabhängig davon, um welche Liebe es sich handelt, ob zu Eltern, Kindern, dem Partner etc. Auch Kinder suchen nach Nähe, Geborgenheit und damit emotionaler Zuwendung. Dies wird besonders deutlich, wenn Geschwister geboren werden. Dann reagieren sie manchmal eifersüchtig oder ‚kämpfen‘ regelrecht um Aufmerksamkeit und Beachtung. Zu Beginn der Grundschulzeit äußern Kinder teilweise sehr offen, in wen sie ‚verliebt‘ sind oder verschenken erste Liebesbriefchen, etwa wie in Lennys Klasse, in der Listen geschrieben werden, darüber, wer in wen verliebt ist.

Anstoß für Lenny, über die diversen Reaktionen des Verliebtseins nachzudenken, ist die Tatsache, dass seine Großeltern 60 Jahre verheiratet bzw. ein Paar waren. Füreinander waren sie Traumfrau und Traummann. Auch seine Eltern haben „ihre große Liebe“ im jeweils anderen gefunden. So beschließt Lenny für sich, es ihnen gleichzutun und sich auf die Suche zu machen. Doch das ist gar nicht so einfach. Denn was ist eigentlich Liebe und wie findet man sie? Auf seiner Suche erhält Lenny ganz unterschiedliche Antworten. Und je mehr Informationen er bekommt, umso verwirrender wird es für ihn. So möchte er zum Beispiel Mayla mit Regenwürmern beeindrucken, doch das geht gehörig schief. Mächtigen Ärger heimst er sich auch ein, als er zusammen mit Leo eine Liebes-App ausprobiert. Denn dadurch provoziert er, wenn auch ungewollt, einen Streit seiner Eltern.

Zudem macht Lenny die Erfahrung, dass sich Liebe auch über Freundschaft entwickeln kann, wie bei Olli und Stine, den Hauseigentümern. Andererseits erkennt er auch, dass Freundschaft nicht gleichzusetzen ist mit Liebe. Mit Freunden kann man seine Probleme besprechen und auch Lösungen diskutieren, aber dadurch wird man noch lange kein Liebespaar. Da die Liebe – so muss Lenny schließlich erkennen ganz schön kompliziert und nicht auf Knopfdruck zu erreichen ist, beschließt er, sich dafür etwas mehr Zeit zu geben. (S. 164)

Natur/Tiere

Generell interessieren sich Schüler für die Natur bzw. für Tiere im Besonderen. Als Lieblingstiere werden dabei oft Hunde oder Pferde genannt. Hunde spielen auch im Buch eine Rolle, so gibt es die beiden Möpse, Christel und Gerda, die Lennys verstorbenen Großeltern gehörten und nun das Leben der fünfköpfigen Familie gehörig aufmischen.

Lenny allerdings hat eine besondere Nähe zu Regenwürmern und Schnecken. Seine Freunde tragen diese Leidenschaft mit, so dass Tarek ihm immer wieder sein Handy leiht, um das Schneckiv fortführen zu können. Im Schneckiv sammelt Lenny Informationen über Gartenschnecken, die zu diesem Zweck jeweils auch fotografiert werden. Einigen Schnecken gibt er sogar Namen und ist stets verantwortungsvoll um sie bemüht. Im Normalfall sind Schnecken in Gärten keine gern gesehenen Gäste, da auf ihrer Speisekarte Blumen und Gemüse stehen. Bei

Lenny ist das anders; er glaubt sogar daran, dass die neu von ihm entdeckte Weinbergschnecke die Reinkarnation seines Opas sein könnte. Außerdem gibt es im Garten einen Komposthaufen, in dem Regenwürmer leben. Die Nützlichkeit dieser Tiere hat auch Lenny erkannt und so isst er im Gegensatz zu früher viel mehr Obst und Gemüse, damit die Würmer aus den Resten wertvollen Humus produzieren können.

Freundschaft

In der Geschichte wird die Freundschaft zwischen Lenny, Leo und Tarek über unterschiedliche Erfahrungen beschrieben. Zwar sind die drei grundverschieden, aber sie akzeptieren die Eigenarten des jeweils anderen und können sogar ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten aus Rücksicht vor dem anderen zurücknehmen. Alle drei bezeichnen sich gegenseitig als beste Freunde, die sich schon seit der Kindergartenzeit kennen.

Die Leser*innen erfahren an unterschiedlichen Situationen aus der Geschichte, dass man sich um Freundschaften kümmern und sie pflegen muss, damit sie bestehen bleiben und nicht auseinandergehen. Diesen Zustand kennen die Schüler*innen auch aus ihrem eigenen Erfahrungsalltag.

Familie

Der Protagonist Lenny entstammt einer Kleinfamilie (Eltern und drei Kinder), mit der Besonderheit, dass Lennys Eltern jeweils einem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund entstammen.

Abgesehen von alltäglichen Reibereien wie Streitigkeiten unter den Geschwistern bzw. wütenden Protesten, wenn es ums Aufräumen des Kinderzimmers geht, verläuft das Familienleben recht harmonisch und Lenny ist sensibel genug, zu bemerken, wann seine Schwester kurz davor steht, zu weinen (vor allem in der Zeit nach Opas Tod).

Von daher ist es naheliegend, dass auch die Trauer über den Tod der Großeltern miteinander erlebt und bewältigt wird.

„Beste Freunde“ halten zusammen.

Freundschaften müssen gepflegt werden.

Familien-Kulturen

Zusammenstehen

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Das von Lydia Ruwe geschriebene Buch „Regenwürmer im Bauch“ umfasst 15 Kapitel plus Epilog, mit insgesamt 171 Seiten. Die Länge der Kapitel ist recht unterschiedlich. Insgesamt aber ist das Buch gut von Mädchen und Jungen einer 4. Klasse zu lesen und zu erarbeiten. Zwar ist der Protagonist ein Junge, aber aufgrund der Tatsache, dass unter den weiteren Handlungsträgern Mädchen sind, können sich auch Schülerinnen emotional identifizieren.

Erzählt wird in Ich-Form aus Sicht des Protagonisten. Ort des Geschehens ist Göttingen. Obwohl der Buchumfang überschaubar ist und einige Schwarz-weiß-Illustrationen den Textinhalt begleiten, sollte genügend Zeit für die Lektüre des Buches eingeplant werden. Dies ist besonders für leseschwache Schüler wichtig.

Gliederung des Buches in 15 Kapitel

Probanden sind Jungen und Mädchen

Ich-Erzählform

Je nach Leistungsstärke der Klasse wäre es möglich, Lesekonferenzen zu initiieren, in denen leseschwache Schüler*innen Rückfragen zu nicht verstandenen Textpassagen stellen können. Außerdem ist es ratsam, zu jedem Kapitel wichtige Schlüsselbegriffe in einem Heft zu notieren, so dass jeder Schüler/jede Schülerin eine inhaltliche Orientierung hat, um den Text mit eigenen Worten wiederzugeben (Methode: Roter Faden). Die Schlüsselbegriffe könnten auch auf kleine Karten notiert werden, welche entlang einer roten Linie in richtiger Reihenfolge ins Heft geklebt werden.

Methode: Roter Faden

Die Lesephasen sollten zu Hause aber auch in der Schule stattfinden. Da sie die Bearbeitung der Aufgaben erleichtern, ist es unerlässlich, dass alle Schüler*innen den gesamten Buchinhalt kennen.

Generell wäre es wünschenswert, wenn der Einstieg in die Buchlektüre, gemeinsam im Unterricht erfolgt.

Einstieg in die Buchlektüre

- a) Die Schüler*innen können sich in einem Gespräch mittels Meldekette zum Buchtitel äußern und so ihre Vorstellungen verbalisieren.
- b) Möglich ist auch über das Cover einzusteigen und Assoziationen in einem Blitzlicht zu sammeln.
- c) Anschließend wird das 1. Kapitel gelesen, über den Inhalt gesprochen und es werden in Kleingruppen Schlüsselbegriffe herausgesucht und ins Heft geschrieben. Somit wissen alle Schüler*innen, wie sie mit den weiteren Kapiteln zu verfahren haben.

Aufgrund der teilweise verschachtelten Sätze gibt es zunächst Aufgaben zum sinnerfassenden Lesen, aber auch handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben für leistungstärkere Schüler*innen. Leistungsschwächere Kinder sollten phasenweise mit leistungstärkeren Kindern zusammenarbeiten, um den Buchinhalt zu verstehen und entsprechend die Basisaufgaben bearbeiten zu können.

Lesetandems

Zu den Basisaufgaben gehören reproduzierende Aufgaben (Fragen beantworten, Textabschnitte sortieren, Stolperwörter finden, Bildabschnitte ergänzen). Weiterführende Aufgaben, die vor allem leistungstärkere Kinder ansprechen, erhalten zur Kennzeichnung ein Herz-Symbol. Aufgaben dieser Art fordern dazu heraus, Stellung zu beziehen, Handlungsalternativen zu finden oder sich im kreativen Schreiben, zum Beispiel von Gedichten zu erproben.

Basisaufgaben

Aufgrund der Tatsache, dass viele Klassen äußerst heterogen in ihren Leistungsniveaus sind, sollten in jeder Deutschstunde 1-2 Kapitel gelesen und die Aufgaben besprochen werden, um sicherzugehen, dass die Schüler und Schülerinnen den Textinhalt verstanden haben. Wichtig ist ein Austausch im Plenum besonders dann, wenn Meinungen, persönliche Vorerfahrungen oder Erlebnisse ausgetauscht werden.

Leistungsniveaus

Für die Dokumentation sollte ein Lesebegleitheft oder eine Lesemappe angelegt werden. In eine Mappe könnten zudem weitere linierte Blätter eingeklebt werden. Ein Heft bietet den Vorteil, dass zum Beispiel auch

**Lesebegleitheft
oder Lesemappe?**

Lapbookelemente eingeklebt werden könnten. Beide Varianten sollten jedoch ein selbstgestaltetes Deckblatt erhalten.

Alternativ könnten die Schüler*innen aber auch eine Leserolle zum Buch entwickeln, welche in einer schön gestalteten Dose aufbewahrt wird.

Die Aufgaben sind in unterschiedlichen Sozialformen zu bearbeiten, die durch folgende Symbole gekennzeichnet sind:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Die Thematik des Buches bietet sich dazu an, die Lektüre über den Deutschunterricht hinaus auszuweiten. Dabei sind folgende Fächer und ihre Inhalte von Bedeutung:

Deutschunterricht

- Rollenspiel zu ausgewählten Szenen erproben (auf Betonung/Mimik achten)
- Redensarten zu Liebe, Freundschaft, Schnecken etc. zusammentragen
- Sprachspielereien: Möpsen den Ball mopsen (S. 41) entwickeln

Sachunterricht

- Hunderassen unterscheiden lernen
- Lapbook zu Schnecke/Regenwurm anfertigen
- Experimente durchführen und protokollieren
- Berühmte Nobelpreisträger kennenlernen

Kunst, Musik

- Gefühle mithilfe von Farben ausdrücken
- Gestaltung von Tierbildern in Verbindung zu unterschiedlichen Künstlern betrachten
- Tiere aus Pappmaschee herstellen
- Steckbrief zu Musikern verfassen

Religion/Ethik

- Umgang mit dem Tod in unterschiedlichen Religionen
- Christliche Hoffnungsbilder
- Über den Tod und über Vorstellungen nach dem Tod sprechen

Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- wesentliche Aussagen aus Texten erfassen	„Finde Informationen.“	① ③	EA	12
	- grundlegende Recherchestrategien einsetzen	„Recherchiere im Internet.“		GA	
	- zentrale Aussagen aus Texten in einen Ablauf bringen	„Bringe den Ablauf in die richtige Reihenfolge.“	①	EA/GA	13
	- die eigene Meinung vertreten und begründen	„Tausche dich im Plenum aus.“	②		
	- eigene Texte verfassen	„Schreibe vom Erleben einer Beerdigung.“	③		
	- Aussagen aus Texten weiterverarbeiten	„Ergänze und schreibe in die Denkblasen.“	①	EA	14
	- eine persönliche Stellungnahme formulieren	„Was hättest du an Lennys Stelle mitgegeben.“	③		
	- personenbezogene Informationen zusammentragen	„Schreibt auf, was ihr über Tarek und Leo erfahrt.“	② ③	PA, GA	15
	- produktive Methoden anwenden: Table-set				
	- eigene Texte verfassen	„Tauscht eure Ergebnisse aus.“			
	- einen Gegenstand beschreiben und erklären	„Erkläre das Schneckiv!“	①	EA, PA	16
	- sachlich korrektes Lesen erproben	„Lies genau und finde die drei Fehler.“			
	- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation einsetzen		③		
	- produktive Methoden: Power-Point-Präsentation, Lapbook	„Erarbeitet ein Lapbook oder eine Power-Point-Präsentation.“			
	- produktive Methoden anwenden: Protokoll	„Sucht euch eine Frage aus.“	③	EA/GA	17
	- die eigene Meinung vertreten	„Besprecht eure Meinungen.“			
	- eine Frageliste erstellen	„Liste alle Forschungsfragen auf.“	①	EA	18
	- produktive Methoden anwenden: Leporello, Triarama	„Recherchiert zum Nobelpreis und zu einem Forscher.“	③	GA	
	- Informationsquellen gezielt nutzen				

Umgang mit Texten und Medien	- eine Gefühlserfahrung am Text begründen	„Erkläre Lennys Angst.“	②	EA, PA	19
	- Verfassen eigener Texte	„Unterstreiche, was jemandem Trost spendet.“	③		
	- produktive Methoden anwenden: Gefühlselfchen				
	- Erinnerungen personenbezogen aufschreiben	„Schreibe die Gedanken von Lenny und seinem Vater auf.“	①	EA	20
	- Verfassen eigener Texte	„Schreibe deine Erinnerungen auf.“	③		
	- Leerstellen inhaltlich korrekt ergänzen	„Ergänze den Lückentext.“	②	PA/EA GA	21
	- produktive Methoden anwenden: Quadrama				
	- Informationsquellen gezielt nutzen	„Recherchiere zu den Weltreligionen.“	③		
	- Textinhalte auf ihre Richtigkeit überprüfen	„Kreuze an, ob die Sätze wahr oder falsch sind.“	①	EA, GA	22
	- Aussagen am Text belegen	„Markiere Schlüsselbegriffe.“	③		
		„Sucht passende Textstellen.“			
	- zentrale Aussagen aus Texten erschließen	„Tausche dich im Plenum aus.“	②	EA/PA	23
	- analytische Methoden anwenden	„Finde zu jeder Redensart die Bedeutung.“	③		
	- Aussagen zu einem Thema personenbezogen zusammentragen	„Notiert, was die Buchfiguren über Liebe sagen.“	①	PA	24
	- Unterschiedliche Wortbedeutungen versprachlichen	„Wie erklärt Caspar den Unterschied zwischen Liebe und Verliebtsein.“	②	PA	25
	- analytische Methoden anwenden	„Versucht einige Begriffe zu erklären.“	③		
	- Textvorgaben auf ihre Richtigkeit überprüfen	„Kreuze an, ob die Sätze wahr oder falsch sind.“	①	EA, PA	26
	- einem Sachverhalt passende Aussagen zuordnen	„Unterstreicht passende Aussagen.“	③		

- Verhaltensreaktionen einschätzen/vermuten - produktive Methoden anwenden: Text in Ich-Form, Rollenspiel, Brief - die eigene Meinung vertreten - Handlungen, Verhaltensweisen und Motive bewerten - die eigene Position dazu reflektieren	„Was denkt Mayla über Lenny?“ „Spielt die Szene nach.“ „Tauscht euch im Plenum aus.“ „Gib Lenny Verhaltens-tipps.“	② ③	EA/PA/GA	27
- sachlich falsche Aussagen identifizieren - produktive Methoden anwenden: Tagebucheintrag	„Streiche das falsche Wort durch.“ „Schreibe einen Tagebucheintrag.“	① ③	EA	28
- eine Konfliktsituation in ihren Aussagen personenbezogen ordnen - Handlungen, Verhaltensweisen und Motive bewerten - produktive Methoden anwenden: Fortsetzungsgeschichte	„Schreibe in die Sprechblasen.“ „Überlegt euch eine Fortsetzung.“	② ③	EA, GA	29
- die eigene Textkenntnis anhand von inhaltlichen Rückfragen überprüfen - produktive Methoden anwenden: Blitzlicht, Rondell	„Beantwortet die Fragen.“ „Schreibt ein Rondell.“	② ③	EA, PA, GA	30
- Sachfragen kritisch reflektieren, Einschätzungen treffen	„Bewertet das Buch.“	③	EA	31

Schülerteil

AB 1 Familie Schmitt (S. 9-20)

Lenny lebt mit seiner Familie in Göttingen.



Finde zu jedem Familienmitglied die passende Information. Schreibe dazu den Buchstaben der Person auf die Linie vor die Sätze

Lenny	Opa Leonhard	Oma Helga	Papa	Mama	Anni	Mia
A	B	C	D	E	F	G

- ___ mag den Sänger Mark Forster.
- ___ schreibt alle seine Experimente ins Laborbuch.
- ___ ist nach beiden Opas benannt.
- ___ hat ein eigenes Labor an der Uni.
- ___ war mit Oma Helga verheiratet.
- ___ ist Gehirnforscherin.
- ___ arbeitet überwiegend nachts.
- ___ ist sehr unordentlich und chaotisch.
- ___ haben die beiden Möpse Christel und Gerda besessen.
- ___ ist Programmierer und arbeitet selbstständig.
- ___ teilt sich das Zimmer mit ihrem Bruder.
- ___ ist das jüngste Kind in der Familie.
- ___ war von Beruf Schreiner.
- ___ kennt sich mit der neuesten Technik aus.
- ___ besitzen keinen eigenen Computer und kein eigenes Smartphone.



♥ Anni hat ein Poster von Mark Forster aufgehängt. Recherchiert über den Musiker und erstellt ein Plakat mit wichtigen Infos (Name, Künstlernamen, geboren: wann und wo, Schulausbildung, Songs, Preise, Hobbys ...). Denkt auch daran, passende Bilder aufzukleben. Stellt anschließend euer Plakat vor und spielt auch Songbeispiele ein.

AB 2 Die Beerdigung (S. 20-30)

Am Tag von Opa Leonards Beerdigung sind Lennys Eltern sehr ungeduldig.



Bringe den Ablauf des Tages in die richtige Reihenfolge. Nummeriere dazu die Sätze.

- ___ Zuerst findet sich Lennys Familie auf dem Friedhof zu einem Trauergottesdienst zusammen.
- ___ Dann nimmt die Pastorin etwas Erde auf eine Schaufel und lässt sie auf den Sarg fallen.
- ___ Jetzt treten Papa, Anni und Lenny ans Grab. Jeder bekommt ein paar Mohnblumen.
- ___ Anschließend ziehen alle von der Friedhofskapelle zum Grab. Dort wird der Sarg in die Grube herabgelassen.
- ___ Lenny wirft eine Taschenlampe ins Grab. Doch darauf reagiert seine Familie recht ärgerlich und will die Lampe wieder herausholen.
- ___ Nun verabschieden sich Onkel Ingo und seine Frau von Opa Leonard. Auch sie lassen Erde und eine weiße Rose auf den Sarg fallen.



Lenny beschreibt den Stadtfriedhof in Göttingen. Wie gefällt ihm der Friedhof? (s. S. 18ff.)

Begründe deine Antwort.



Warst du schon auf dem Friedhof eures Ortes? Wie sieht es dort aus? Was ist auf den Grabsteinen zu sehen und zu lesen (Symbole, Zeichen)? Wie fühlst du dich dort?
Sprecht im Plenum über eure Eindrücke.



Was bedeutet der Ausspruch der Pastorin an Opa Leonards Grab? (S. 24)
Tausche dich im Plenum darüber aus.



♥ Warst du schon auf einer Beerdigung? Was war anders als in Lennys Erzählung? Was war gleich?
Schreibe deine Erfahrungen auf ein Extrablatt.

AB 3 Grabbeigaben (S. 25)

Lenny hat seinem Opa etwas Ungewöhnliches mit ins Grab gegeben.



Ergänze den Bildausschnitt. Schreibe in die Denkblasen, was Lenny und Omas Freundinnen in diesem Moment denken.



Warum hat Lenny für seinen Opa gerade diese Grabbeigabe mitgebracht?
Was wird sonst mit ins Grab gegeben. Wie reagieren die Trauernden (Papa, Onkel Ingo, Pastorin)?



♥ Was hättest du an Lennys Stelle ins Grab gelegt. Begründe deine Meinung.
Schreibe dazu auf ein Extrablatt oder in dein Heft.

AB 4 Beste Freunde (S. 29-46)

Um möglichem Ärger aus dem Weg zu gehen, verzieht sich Lenny zu Stina und Olli, den Hauseigentümern. Später kommt noch Leo hinzu.



Schreibt auf, was ihr über Tarek und Leo in diesem Kapitel erfahrt.
(Tipp: Tarek => S. 32, 33, 35, 39; Leo => S. 32, 33, 38)





Was macht eine gute Freundschaft aus? Sammelt eure Ideen mittels der Methode „Table-Set“. (Erklärung im Lösungsteil) Stellt diese in der Klasse vor. Versucht anschließend die fünf wichtigsten Merkmale zum Thema „Freundschaft“ auf eurem Arbeitsblatt zu finden. Dazu bekommt jede Gruppe fünf Klebepunkte. Diese klebt ihr hinter die Merkmale, die euch besonders wichtig sind.



Lenny soll in ihrer Deutschhausaufgabe den Begriff „Freundschaft“ in zwei Sätzen erklären. (S. 69/70) Mache das an seiner Stelle mit einem Partner/einer Partnerin. Schlagt auch im Wörterbuch nach, wie der Begriff dort beschrieben wird. Tauscht die Ergebnisse eurer Forschungen im Klassengespräch miteinander aus.



- ♥ Schreibe nun über deinen besten Freund/deine beste Freundin. Verwende dazu ein Extrablatt oder dein Heft. Was schätzt du an ihm/ihr? Wie lange kennt ihr euch? Was macht ihr zusammen? Gab es besondere Erlebnisse während eurer Freundschaft?

AB 5 Schnecken (S. 35-46)

Zu Lennys Lieblingstieren gehören Schnecken. Er hat sogar ein Schneckiv angelegt.



Erkläre, was ein Schneckiv ist.



Lies den folgenden Text aufmerksam durch. Finde drei Fehler und unterstreiche sie. Notiere die richtigen Aussagen über die Wörter.

Moody

Moody ist Lennys Lieblingsschnecke. Sie ist klein und schwarz-orange geringelt. Moody ist eine Nacktschnecke. Auffällig ist, dass Moody nur einen Fühler besitzt. Gefunden hat Lenny diese Schnecke auf einem Busparkplatz. Seitdem lebt sie im Garten der Familie Schmitt.



Lenny macht mitten im Mohn eine Entdeckung. Zeichne in das Bild, was er entdeckt hat. Was denkt und sagt Lenny über seine Entdeckung? Notiere um das Bild herum.



Es gibt mehr als 100 000 Arten von Schnecken auf der Welt.

Erarbeitet ein Schnecken-Lapbook. Im Lapbook könnten die folgenden Infos enthalten sein: Schneckenarten, Nahrung, Entwicklung, Aussehen, Feinde, Lebensraum, Größe und Gewicht, Alter, Redensarten rund um die Schnecke.

Oder: Fertigt eine Power-Point Präsentation an zur Weinbergschnecke, Hainbänderschnecke, Gartenbänderschnecke.

AB 6 Schneckenexperimente

Lenny experimentiert gern. Seine Versuche hält er in einem Laborbuch fest.
Auch andere Wissenschaftler notieren ihre Beobachtungen in einem Protokoll.



Vermutet, warum sie dies tun. (S. 95)

Infobox

Ein Protokoll setzt sich aus diesen Teilen zusammen:

Ausgangsfrage: Was will ich wissen, erforschen? (Die Frage muss so gestellt sein, dass man sie auch mit dem Experiment beantworten kann.)

Vermutung: Überlege, was ein mögliches Ergebnis sein könnte. (Ich vermute, dass ...)

Durchführung: Notiere deinen geplanten Versuchsablauf, um das Experiment durchführen zu können. Welches Material wird benötigt?
Was oder wer hilft mir bei der Planung?

Ergebnis: Was habe ich beobachtet? Was habe ich herausgefunden?

Begründung: Habe ich eine Erklärung für das Ergebnis?

- Werdet nun selbst zum Schneckenforscher. Geht bei euren Experimenten vorsichtig mit den Schnecken um, denn es sind Lebewesen.

Mögliche Fragestellungen (das benötigte Material steht als Tipp in der Klammer):

Kann eine Schnecke sehen? (Taschenlampe)

Kann eine Schnecke hören? (Trillerpfeife)



Suche dir nun mit deiner Gruppe eine Fragestellung aus oder überlegt euch eine eigene Frage.
Führt dazu ein Experiment durch und notiert dazu ein Protokoll (s. Infobox).



Sind Lennys Experimente vergleichbar mit euren Schneckenexperimenten?
Besprecht eure Einschätzungen im Plenum.

AB 7 Berühmte Forscher*innen (S. 19, 120)

Lennys Mutter ist Gehirnforscherin an der Uni Göttingen. Auch Lenny versucht unterschiedlichen Fragen nachzugehen.



Welche Fragen/Themen haben Lenny bisher beschäftigt? (Tipp: S. 26, 56, 62, 93f., 98, 105, 145, 152-155, 162f.) Liste Lennys Forschungsfragen auf einem Extra-Blatt auf.

Göttingen ist eine Forscherstadt mit vielen berühmten Forscher*innen aus unterschiedlichen Fachgebieten.

Max Planck

Carl Friedrich Gauß

Emmy Noether

Wilhelm Eduard Weber



♥ Fertigt in einer Gruppe ein Leporello an.

a) Fügt Informationen über den Nobelpreis an. (Seit wann gibt es ihn? Wer hat den Preis gestiftet? Was ist der Nobelpreis? Welche Fachgebiete erhalten den Preis?)

b) Nützliche Internetadressen:

https://kinder.wdr.de/tv/wissen-macht-ah/bibliothek/kuriosah/bibliothk_nobelpreis100.html

<https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-nobelpreis-1000html>

<https://klexikon.zum.de/wiki/Nobelpreis>

Göttinger Nobelpreiswunder => Stellt einen der berühmten Göttinger Forscher*innen in Kurzform vor (Bild des Forschers/der Forscherin, Name, wann gelebt, Forschungsgebiet, Preise für seine/ihre Forschungen) https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6ttinger_Nobelpreiswunder (Liste mit Nobelpreisträger*innen aus Göttingen)

Oder:

Sucht euch einen Forscher/eine Forscherin aus und erstellt in einer Gruppe ein Triarama mit den wichtigsten Infos.

(**Tipp:** Eine Anleitung für ein Triarama findet ihr auch im Internet.)

Nehmt dazu am besten dickeres Papier, dann ist das Triarama stabiler. Ihr könnt eure gefundenen Informationen hineinschreiben, aufkleben, oder auch Abbildungen der Personen als Standfigur hineinkleben.



AB 8 Trauerbewältigung (S. 47-56)

Lenny hat Angst, nach Hause zu gehen.



Erkläre, warum er sich davor fürchtet.

„Die Traurigkeit über Opas Tod ist wie eine dicke Wolke. Sie ist wie ein dunkler Vorhang.“



Finde weitere Vergleiche, die die Trauer/Traurigkeit über Opas Tod gut umschreiben.



Lenny und sein Vater sind traurig über Opas Tod. Was tun sie, um Trost zu finden?



Was würdest du tun, um jemandem Trost zu spenden?

Unterstreiche, was du tun würdest. Ergänze, was dich trösten würde.

für die trauernde Person ein Bild malen

Fotos von gemeinsamen Unternehmungen anschauen

einen Brief schreiben

gemeinsam das Grab besuchen

miteinander etwas spielen



♥ Wähle eine der Aufgaben:

- a) Lenny ist traurig über den Tod seines Opas. Versuche seine Gefühle nachzuempfinden. Schreibe anschließend ein Gefühlselfchen nach der folgenden Anleitung.

Anleitung:

Erste Zeile: ein Wort

Allein

Zweite Zeile: zwei Worte

am Abend

Dritte Zeile: drei Worte

in meinem Bett

Vierte Zeile: vier Worte

denke ich an dich

Fünfte Zeile: ein Wort

Opa

- b) Vielleicht hast du auch schon eine Person verloren. Schreibe einen Brief an Lenny. Erzähle ihm, was dir geholfen hat, mit der Trauer umzugehen.

AB 9 Erinnerungen (S. 49-54)

Um mit der Trauer umzugehen, schauen sich Lenny und sein Vater ein Fotoalbum an.



Schreibe ihre Gedanken in zwei verschiedenen Farben um das Bild.

Lennys Papa erinnert sich an ...

Lenny erinnert sich an ...



Menschen, die wir liebhaben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen. Vielleicht kennst du auch solche Menschen? (Oma, Opa, eine Tante oder eine Nachbarin, ...)



- ♥ Schreibe deine Erinnerungen an diesen Menschen auf ein Extrablatt.
Was habt ihr miteinander erlebt? Welche Bedeutung hatte dieser Mensch für dich?
Gibt es etwas, einen Gegenstand vielleicht, der dich besonders an diesen Menschen erinnert?

AB 10 Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (S. 52-59)

Lenny beschäftigt die Frage, wo seine Großeltern sind und wie es nach dem Tod weitergeht.



Ergänze den Lückentext. Vergleiche danach mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin.

Viele Menschen glauben, dass die _____ nach dem Tod weiterlebt. Wenn die Seelen weiterleben sind Oma und Opa wieder _____. Vielleicht sind sie irgendwo da _____ im Himmel. Von dort können sie auf die Lebenden herabblicken. Im Hinduismus glaubt man an die Reinkarnation. Das bedeutet, dass die Seele nach dem Tod in einem anderen Körper _____ kann. Das kann auch ein Tier sein. Lenny meint, die Weinbergschnecke ist die _____ seines Opas.

Wörter für den Lückentext:

Wiedergeburt

vereint

Seele

weiterleben

oben



Welche Hinweise bestärken Lenny darin, dass die Schnecke die Wiedergeburt seines Opas ist (S. 58)?



Wie denkst du über den Tod? Was passiert nach dem Tod? Lebt man nach dem Tod weiter? Schreibe und male auf ein Extra-Blatt oder schreibe in dein Begleitheft. Stelle deine Gedanken der Klasse vor.



Vergleicht eure Vorstellungen miteinander. Gibt es Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede? Sprecht darüber.



- ♥ In den Weltreligionen (Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus) gibt es unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie es nach dem Tod weitergeht. Recherchiert im Internet dazu und erstellt eine Tabelle.

Oder

Fertigt zu vier Weltreligionen ein Quadrama an.

[Das Quadrama - Bastelanleitung Fachseminar Deutsch.pdf \(berlin-brandenburg.de\)](#)

AB 11 Regenwürmer (S. 59/99)

Lenny beschäftigt sich gern mit Regenwürmern.



Kreuze an, ob die Aussagen wahr oder falsch sind.

	wahr	falsch
Lenny bringt den Würmern täglich die Essensreste.		
Weltweit gibt es vierzigtausend verschiedene Regenwürmer.		
Regenwürmer machen aus Essensresten Humus.		
Kompostwürmer sind klein und gelb-braun geringelt.		
Tauwürmer sind dick und rot mit hellem Po.		



Lies den Infotext über Regenwürmer. Markiere wichtige Schlüsselbegriffe.

Regenwürmer sind Feuchtlufttiere, sie leben im Erdboden. Ein Wurm besteht aus vielen Gliedern, die wie Ringe aussehen. Wenn sie sich fortbewegen, werden diese Ringe abwechselnd zusammengezogen oder gestreckt. Würmer können vorwärts und rückwärts kriechen. Sie ernähren sich von abgestorbenen Pflanzenresten und scheiden diese dann als Humus aus. Würmer graben lange Gänge in die Erde. Spürt ein Wurm feindliche Bewegungen (Igel, Vögel ...) verkriecht er sich schnell in der Erde. Im 17. Jahrhundert wurde der Wurm ‚*reger Wurm*‘ genannt, da er sehr aktiv ist. Er könnte aber auch ‚*Regenwurm*‘ heißen, da er bei starkem Regen an die Oberfläche kommt und zwar angeregt durch das Geräusch der Regentropfen auf dem Erdboden (so der Naturschutzbund NaBu). Übrigens – ein Wurm besitzt fünf Herzpaare.



Das Lektürebuch heißt „Regenwürmer im Bauch“. Verhält sich Lenny in einigen Situationen ähnlich wie ein Regenwurm? Sucht passende Textstellen und ordnet diese dem folgendem Wurmverhalten zu. Notiert auch die entsprechenden Seiten dazu.

Sehr aktiv sein: _____

Sich vor Feinden verkriechen: _____

Vorwärts und rückwärts kriechen: _____

AB 12 Rund ums Herz

Menschen besitzen nur ein Herz, Regenwürmer aber fünf Herzpaare.



Was wäre, wenn Lenny fünf Herzen hätte? Wäre es eine Erleichterung für ihn auf der Suche nach der großen Liebe? Besprecht eure Meinungen in der Klasse.



Opa war 60 Jahre mit seiner Frau zusammen. Als sie starb ist sein Herz gebrochen (S. 50). Tausche dich zunächst mit deinem Nachbarn darüber aus, was damit gemeint ist. Macht euch Stichpunkte und besprecht anschließend eure Erklärungen mit den Klassenkameraden.



Es gibt einige Redensarten rund ums Herz. So neckt Lennys Mutter ihn mit dem Ausspruch „Lenny wäre ein Herzensbrecher“. (S. 150)

Male die Redensarten und ihre jeweilige Erklärung in derselben Farbe an.

Ein Herzensbrecher sein	Eine Sache mutig angehen.
Jemandem das Herz brechen.	Freundlich und hilfsbereit sein
Auf sein Herz hören.	Schnell jemand anderes für sich gewinnen.
Sein Herz verschenken.	Zwei Menschen, die unzertrennlich sind.
Jemanden ins Herz schließen.	Jemanden gernhaben.
Ein Herz und eine Seele sein.	Sich in jemanden verlieben.
Ein Herz im Sturm erobern.	Auf seine Gefühle hören.
Das Herz auf dem rechten Fleck haben.	Jemanden sehr unglücklich machen.
Sich ein Herz fassen	Ein Mann, der bei Frauen gut ankommt, ohne dass er ernste Absichten hat.

AB 13 Auf der Suche nach der großen Liebe (S. 60-68)

Lenny macht sich Gedanken über die Liebe. Dabei beschäftigen ihn zwei Fragen. Was bedeutet eigentlich Liebe und wie verliebt man sich? Auf der Suche nach Antworten befragt er verschiedene Personen.



Lest im Buch nach und notiert auf die Post-its, was die Buchfiguren über die große Liebe gesagt haben.

Tarek (S. 66)

„Die große Liebe gibt es bestimmt gar nicht.“

...

Caspar (S. 86ff.)

...

...

...

Leos Vater (S. 67, 68)

...

...

...

Stine und Olli (S. 113ff.)

...

...

...

Frau Grau (S. 82f.)

...

...

...

Leo (S. 66)

...

...

...

Oma und Opa (S. 50, 53)

„Oma war Opas große Liebe. Die beiden hatten wirklich großes Glück, dass sie sich gefunden haben.“

Frau Meise (S. 107)

...

...

...

Papa und Mama (S. 54)

Selbstsicher, klug, lustig, wunderschön,
an der Uni kennengelernt,

...

AB 14 Verliebtsein/Liebe und Freundschaft

Bei seinen Recherchen stellt Lenny fest, dass es einen Unterschied gibt zwischen verliebt sein und großer Liebe.



Wie versucht Caspar den Unterschied zu erklären?



Es gibt Begriffe für „verliebt sein“. Markiert die Begriffe, von denen ihr meint, dass sie am besten den Zustand des sich Verliebens beschreiben.

im 7. Himmel schweben

in jemanden verschossen sein

etwas durch eine rosarote Brille sehen

Schmetterlinge im Bauch haben

überschäumen vor Glück

Feuer gefangen haben

verknallt sein

sein Herz verlieren



♥ Es gibt viele Wörter mit den Bestandteilen Liebe bzw. Freundschaft. Schaut euch die Wörter an und versucht jeweils zwei Wörter aus den Bereichen Liebe bzw. Freundschaft zu erklären. Sammelt weitere Wörter.

Geschwisterliebe

Elternliebe

Vaterliebe

Mutterliebe

Heimatliebe

Nächstenliebe

Liebesfilm

Tierliebe

Liebesbrief

Liebesgedicht

Ordnungsliebe

Baumfreund

Hausfreund

Tierfreund

Brieffreundschaft

Freundeskreis

Gastfreundschaft

AB 15 Liebeskarussell in der Schule (S. 69-94)

In der Schule geht es turbulent zu, denn es werden Liebeslisten geschrieben.



Kreuze an, ob die Aussagen wahr oder falsch sind.

	wahr	falsch
Leo fängt einen Brief ab mit einer Liebesliste von Pauline.	H	B
Die Jungs brauchen keine Listen, da alle in Maja verliebt sind.	O	E
Lenny ist erstaunt, denn anscheinend bekommt er nicht mit, was in der Klasse passiert.	R	D
Robin zeigt ein verändertes Verhalten, um Mayla zu gefallen.	Z	E
Leon, Robin und Tarek schauen immer wieder zu Frau Meise hin.	E	N
Mayla lässt sich nichts anmerken und ist weiter konzentriert.	R	S
Lenny kann sich nicht entscheiden, wen er auf seine Liste setzen soll.	O	E
Auch Leo hat einen Freund. Es ist Juri und sie hat ihn einfach gefragt.	B	A
Gemeinsam schmieden Lenny und Leo einen Plan, um Mayla zu erschrecken.	L	E

Lösung: Wenn man jemanden sehr mag, möchte man sein _____ rn.



Welche Anzeichen gibt es, wenn man jemanden sehr mag? Unterstreicht passende Aussagen. Ergänzt die Liste.

Denkt auch daran, wie sich die Schüler in der Klasse verhalten haben bspw. Lenny in Gegenwart von Frau Deniz.

rot anlaufen

anlächeln

auf den Boden gucken

möglichst gut aussehen

ständig Geschenke mitbringen

jeden Tag anrufen

denjenigen öfters ärgern

ohnmächtig werden, wenn man die Person sieht

wenn einem plötzlich ganz warm wird

AB 16 Eroberung fehlgeschlagen und ein Brief (S. 95-115)

Lenny möchte Mayla ein Regenwurm-Beobachtungsglas schenken. Als er in die Klasse kommt, sind die Würmer aber nicht mehr im Glas.



Was denkt Mayla über Lennys Aktion? Schreibe einen kleinen Text in Ich-Form.



Wie fühlt sich Lenny, als er merkt, dass sein Eroberungsversuch gründlich danebengegangen ist? Welche Reaktionen zeigen seine Klassenkameraden? Schreibe in dein Lesebegleitheft oder auf ein Extra-Blatt.



Was meint ihr, hätte Lenny Mayla mit einer anderen Idee erobern können? Tauscht euch dazu im Klassengespräch aus.



- ♥ Spielt die Szene (S. 99-104) als Rollenspiel nach. Wechselt auch mehrmals die Rollen, damit einige in Lennys Rolle schlüpfen können. Besprecht anschließend, wie fühlt man sich als Lenny, als bester Freund, als Mitschüler*in in dieser Szene?



- ♥ Kennst du das auch, dass man am liebsten im Erdboden versinken würde, weil einem etwas peinlich ist? Notiere auf einem Extra-Blatt oder in deinem Lesebegleitheft.



- ♥ Am Ende des Tages erinnert sich Lenny an Klaras Brief (S. 100/115). Nachdem er ihn gelesen hat, ist er besser gestimmt. Aber wie soll er sich verhalten? Denkt daran, wie er Klara eigentlich findet. Gebt Lenny in einem kleinen Brief Tipps für sein Verhalten gegenüber Klara.

AB 17 Alles läuft schief (S. 116-143)

Nicht nur beim Fußballspiel auch bei Tarek und beim Ausprobieren der Liebes-App läuft einiges verkehrt.



Bei den folgenden Sätzen hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Finde das falsche Wort, streiche es durch und ersetze es durch das richtige Wort. Vergleiche mit einem anderen Kind, wenn du fertig bist.

Lenny schleicht Herrn Grau hinterher, um herauszufinden, was er im Flur macht.

Er wird aber von Tarek gestört, der ihn zum Tennisspielen abholen will.

Auf dem Fußballplatz will Lenny einen Eckball abwehren, doch Tarek und er schießen ein Selbsttor.

Tareks Laune sinkt weiter, als die drei seinen Opa und dessen neue Freundin sehen.

Zu Hause erstellen Gerda und Lenny Profibilder für die Liebes-App, dabei benutzt Lenny das Handy seines Vaters.

Als sich Lenny später über Annis Verhalten bei seinen Eltern beschweren will, bekommt er einen Kampf seiner Eltern um die große Liebe mit.

Als Lenny den Eimer mit Kompost in den Garten bringen will, läutet Papas Handy auf der Anrichte.

Lennys Mutter starrte ihren Sohn an und Lenny bekam Angst, dass gleich Feuerblitze aus ihren Augen kamen.

Plötzlich stand auch sein Vater im Flur und sah genau so wütend aus wie ein Sumoringer.



- ♥ Kennst du auch solche Tage, an denen einfach alles schief läuft? Schreibe von so einem Tag in dein Lesebegleitheft oder auf ein Extra-Blatt. Schreibe in der Ich-Form, so als würdest du in dein Tagebuch schreiben.

AB 18 Mächtiger Ärger (S. 139-145)

Lennys heimliche Aktion mit der Liebes-App ist aufgefliegen.



Wie ist Lennys Mutter nur dahintergekommen? Was sagen die Eltern zu Lenny und welche Gedanken gehen Lenny durch den Kopf? Schreibe in die Sprech- bzw. Denkblase.



Diskutiert im Plenum, was Lenny aus dieser Aktion gelernt hat.



- ♥ Wie hat sich die Lage zu Hause nach dem großen Krach weiterentwickelt? Hätte es auch anders weitergehen können? Überlegt euch mögliche Fortsetzungen in der Gruppe.

AB 19 Finales Experiment (S. 146-168)

Lenny geht sein letztes Experiment überlegter an.



Welche Beobachtungspunkte sind ihm bei diesem Experiment besonders wichtig (S. 153/154)?
Zu welchem Ergebnis kommt er?



Er bereitet ‚seine kleine Geste‘ für Mayla sorgsam vor, doch dazu kommt es nicht. Warum?

Anschließend möchte er eine große Geste auf dem Kirchturm versuchen, aber es kommt wieder ganz anders.

Was ereignet sich auf dem Turm?



Welche Erkenntnisse hat Lenny aus seinen vielen Experimenten, dem Befragen von Personen und der Beobachtung von Oma und Opa gewonnen? Tragt die Ergebnisse in einem Blitzlicht im Plenum zusammen.



♥ Schreibt nun ein Rondell über Lennys Liebeserkenntnisse mithilfe der Hinweise aus dem Blitzlicht. Die folgende Anleitung kann euch helfen, das Gedicht zu schreiben.

Beispiel:

Oma und Opa fanden die große Liebe.
Es gehört einfach Glück dazu.
60 Jahre lang waren sie vereint.
Es gehört einfach Glück dazu.
Zuerst ist Oma gestorben, dann Opa.
Nun sind ihre Seelen wieder vereint.
Oma und Opa fanden die große Liebe.
Es gehört einfach Glück dazu.

AB 20 Meine Buchbeurteilung

Titel: _____

Autorin: _____

Illustratorin: _____

Verlag: _____

Erscheinungsjahr: _____

Geeignet für Kinder ab _____

Diese Figuren treten im Buch auf:

Inhalt des Buches (kurze Zusammenfassung):

Am Buch gefallen hat mir _____

weil _____

Nicht gefallen an dem Buch hat mir _____

weil _____

Ich würde die Geschichte weiterempfehlen/nicht weiterempfehlen

Materialien und Medien

Internetseiten

Mark Forster

www.markforster.de

www.musiker-steckbriefe.de

Schneckenexperimente

www.zdf.de/kinder/loewenzahn/schnecke-104html

<https://www.primolo.de/home/mollusken/page8.html>

Quadrama/Triarama

[Das Quadrama - Bastelanleitung Fachseminar Deutsch.pdf \(berlin-brandenburg.de\)](#)

Leserolle

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leserolle>

Lapbook Vorlagen

<https://www.zaubereinmaleins.de/kommentare/blanko-vorlagen-fuer-lapbook-inntenteile....589>

Nobelpreis

https://kinder.wdr.de/tv/wissen-macht-ah/bibliothek/kuriosah/bibliothk_nobelpreis100.html

<https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-nobelpreis-1000html>

<https://klexikon.zum.de/wiki/Nobelpreis>

https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6ttinger_Nobelpreiswunder

(Liste mit Nobelpreisträgern aus Göttingen)

Tod

https://www.youtube.com/watch?v=R_AmlmITDu0

(Willi wills wissen – Wie ist das mit dem Tod?)

Lösungen

AB 1

- _F_ mag den Sänger Mark Forster.
- _A_ schreibt alle seine Experimente ins Laborbuch.
- _A_ ist nach beiden Opas benannt.
- _E_ hat ein eigenes Labor an der Uni.
- _B_ war mit Oma Helga verheiratet.
- _E_ ist Gehirnforscherin.
- _D_ arbeitet überwiegend nachts.
- _F_ ist sehr unordentlich und chaotisch.
- B, C haben die beiden Möpse Christel und Gerda besessen.
- _D_ ist Programmierer und arbeitet selbstständig.
- _F_ teilt sich das Zimmer mit ihrem Bruder.
- _G_ ist das jüngste Kind in der Familie.
- _B_ war von Beruf Schreiner.
- _D_ kennt sich mit der neusten Technik aus.
- A, F besitzen keinen eigenen Computer und kein eigenes Smartphone.

AB 2

- 1_ Zuerst findet sich Lennys Familie auf dem Friedhof zu einem Trauergottesdienst zusammen.
- 3_ Dann nimmt die Pastorin etwas Erde auf eine Schaufel und lässt sie auf den Sarg fallen.
- 5_ Jetzt treten Papa, Anni und Lenny ans Grab. Jeder bekommt ein paar Mohnblumen.
- 2_ Anschließend ziehen alle von der Friedhofskapelle zum Grab. Dort wird der Sarg in die Grube herabgelassen.
- 6_ Lenny wirft eine Taschenlampe ins Grab. Doch darauf reagiert seine Familie recht ärgerlich und will die Lampe wieder herausholen.
- 4_ Nun verabschieden sich Onkel Ingo und seine Frau von Opa Leonard. Auch sie lassen Erde und eine weiße Rose auf den Sarg fallen.

AB 4

Table-set: Beim Table-set hat jeder der Gruppenteilnehmer ein eigenes Schreibfeld auf einem DIN A3-Blatt, indem er/sie seine /ihre Gedanken zur gestellten Frage notiert. Dabei wird nicht gesprochen. Anschließend tauschen sich die Gruppenteilnehmer aus und notieren 2-3 gemeinsame Gedanken in die Mitte des table-sets. Diese werden anschließend von einem Gruppenteilnehmer im Plenum vorgestellt.

AB 10

Viele Menschen glauben, dass die **Seele** nach dem Tod weiterlebt. Wenn die Seelen weiterleben, sind Oma und Opa wieder **vereint**. Vielleicht sind sie irgendwo da **oben** im Himmel. Von dort können sie auf die Lebenden herabblicken. Im Hinduismus glaubt man an die Reinkarnation. Das bedeutet, dass die Seele nach dem Tod in einem anderen Körper **weiterleben** kann. Das kann auch ein Tier sein. Lenny meint, die Weinbergschnecke ist die **Wiedergeburt** seines Opas.

AB 11

	wahr	falsch
Lenny bringt den Würmern täglich die Essensreste.	X	
Weltweit gibt es vierzigtausend verschiedene Regenwürmer.		X
Regenwürmer machen aus Essensresten Humus.	X	
Kompostwürmer sind klein und gelb-braun geringelt.		X
Tauwürmer sind dick und rot mit hellem Po.	X	

AB 12

Ein Herzensbrecher sein	A	Eine Sache mutig angehen.	I
Jemandem das Herz brechen.	B	Freundlich und hilfsbereit sein	H
Auf sein Herz hören.	C	Schnell jemand anderes für sich gewinnen.	G
Sein Herz verschenken.	D	Zwei Menschen, die unzertrennlich sind.	F
Jemanden ins Herz schließen.	E	Jemanden gernhaben.	E
Ein Herz und eine Seele sein.	F	Sich in jemanden verlieben.	D
Ein Herz im Sturm erobern.	G	Auf seine Gefühle hören.	C
Das Herz auf dem rechten Fleck haben.	H	Jemanden sehr unglücklich machen.	B
Sich ein Herz fassen	I	Ein Mann, der bei Frauen gut ankommt, ohne dass er ernste Absichten hat.	A

AB 15

Wenn man jemanden sehr mag, möchte man sein Herz erobern.

AB 17

Lenny schleicht Herrn Grau hinterher, um herauszufinden, was er im ~~Flur~~ Keller macht.

Er wird aber von Tarek gestört, der ihn zum ~~Tennispielen~~ Fußballspielen abholen will.

Auf dem Fußballplatz will Lenny einen Eckball abwehren, doch Tarek und er schießen ein ~~Selbster~~ Eigentor.

Tareks Laune sinkt weiter, als die drei seinen ~~Opa~~ Vater und dessen neue Freundin sehen.

Zu Hause erstellen Leo und Lenny ~~Profilbilder~~ Profilbilder für die Liebes-App, dabei benutzt Lenny das Handy seines Vaters.

Als sich Lenny später über Annis Verhalten bei seinen Eltern beschweren will, bekommt er einen ~~Kampf~~ Streit seiner Eltern um die große Liebe mit.

Als Lenny den Eimer mit Kompost in den Garten bringen will, ~~läutet~~ blinkt Papas Handy auf der Anrichte.

Lennys Mutter starrte ihren Sohn an und Lenny bekam Angst, dass gleich ~~Feuerblitze~~ Laserstrahlen aus ihren Augen kamen.

Plötzlich stand auch sein Vater im Flur und sah genau so wütend aus wie ein ~~Sumoringer~~ Mama.

Impressum

© dtv junior/ dtv Reihe Hanser

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2022